

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 62 (1987)

**Heft:** 9

**Artikel:** "Panzer 87 Leopard" der Truppe übergeben

**Autor:** Ammann, Eduard

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-715992>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



ERSCHLOSSEN EMDDOK  
MF 326  
544

Der 7. Juli 1987 ein grosser Tag für die Panzertruppe

## «Panzer 87 Leopard» der Truppe übergeben

Von Eduard Ammann, Bern

Rüstungschef Felix Wittlin und Generalstabschef Eugen Lüthy übergaben in einer schlichten Feier auf dem Waffenplatz Thun die ersten in der Bundesrepublik Deutschland hergestellten 35 «Panzer 87 Leopard» der Truppe. Dieses von den eidgenössischen Räten im Dezember 1984 verabschiedete Waffenbeschaffungsgeschäft beläuft sich auf 3,365 Milliarden Franken und beinhaltet total 380 «Panzer 87 Leopard». Hievon wurden 35 «Leos» – wie sie im Volksmund benannt werden – beim Hersteller Krauss-Maffei in München «ab Stange» gekauft. Die restlichen 345 werden bis 1993 im Lizenzbau in der Schweiz hergestellt. Dieser Kampfkoloss auf Raupen bildet künftig das Rückgrat der mechanisierten Landesverteidigung.

In dieser milliardenschweren Geschichte der Beschaffung des Kampfpanzers «Leopard» konnte an diesem Tag ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Rüstungschef Felix Wittlin übergab auf dem Waffenplatz Thun dem Waffenchef der Mechanisierten und Leichten Truppen, Divisionär Friedrich Suter, sowie dem Direktor der Kriegsmaterialverwaltung, Brigadier Peter Müllheim, die in der Bundesrepublik Deutschland «ab Stange» gekauften 35 Leos. Mit der Lizenzherstellung der übrigen 345 Panzer in der Schweiz soll sofort begonnen werden. Nach den Worten von Rüstungschef Felix Wittlin tritt die Panzerbeschaffung jetzt erst in seine entscheidende Phase. In enger Zusammenarbeit mit Krauss-Maffei müsse beim Lizenzbau bewiesen werden, dass das Vertrauen gerechtfertigt sei. Die entscheidende Stunde schlage im Dezember, wenn der erste in Lizenzbau hergestellte Panzer ausgeliefert werde, sagte Wittlin. Daran beteiligen sich verschiedene Schweizer Firmen.

### Das erste Panzer-Bataillon ausgerüstet

Der für die Kriegsbereitschaft Verantwortliche, Generalstabschef KorpskdT Eugen Lüthy, konnte diese 35 «Panzer 87 Leopard» für die Truppe übernehmen. Damit soll das erste von 12 Panzer-Bat ausgerüstet werden.

«Ich tue dies», so Lüthy, «mit der Hoffnung, dass der neue Kampfpanzer – im Verbund mit unseren übrigen Mitteln und Fähigkeiten – noch verstärkt dazu beiträgt, jedem potentiellen Gegner zu signalisieren, dass wir ihm das Erreichen seiner Ziele verwehren und ihn damit von einem eventuellen bestehenden Anreiz zu einer «Operation Schweiz» abbringen können.

Der Generalstabschef, Brehm («Brehms Tierleben») zitierend, hielt fest, dass die Beschaffer mit dem «Leopard 2» die «vollendetste aller Katzen» übergeben hätten, und fuhr in seiner viel beachteten Ansprache fort: «Wenn wir die vorhin erwähnte Kampfwirkung erbringen wollen, wird es bei der nun einsetzenden Ausbildung darum gehen müssen, die im Leopard schlummernden Fähigkeiten zur Meisterschaft zu entwickeln. Wie das Raubtier in seinem Verbreitungsgebiet soll sich der Panzer auf dem Gefechtsfeld – um noch einmal Brehm zu zitieren – «ebenso kräftig wie behend, ebenso klug wie listig, ebenso kühn wie verschlagen» verhalten. Mit diesem Ausbildungsziel vor Augen übernehmen wir die neu beschafften Panzer. Wir zählen darauf und werden logistisch alles daran setzen, dass das System in einem einzigen Punkt nicht seinem Namentgeber entsprechen wird: in der für das Raubtier maximalen Lebensdauer von 20 Jahren.»



Die 35 «Panzer 87 Leopard» in Reih und Glied.

Ab sofort wird in der Panzertruppen-Rekrutenschule 222 eine erste Kp ausgebildet, womit ihr gleichzeitig der neuste und der älteste Panzer, der Centurion, zur Verfügung stehen. Gegen Ende des Jahres wird als erster Verband das Panzer-Bat 12 umgeschult. Im übrigen sollen bis 1993 alle mechanisierten Divisionen mit insgesamt 380 Panzern ausgerüstet sein.

### Überlegene Feuerkraft

Trotz seines hohen Gefechtsgewichtes von rund 55 Tonnen zeichnet sich der «Panzer 87 Leopard» durch eine Beweglichkeit aus, die von keinem andern Kampfpanzer erreicht wird. Er erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 72 Kilometern pro Stunde. Im Vergleich dazu der Schweizer Panzer 61/68 58 km/h. Er verfügt über eine hohe Beweglichkeit und überlegene Feuerkraft. Hiezu war eine zehn-



Gäste und Journalisten verfolgen aufmerksam die verschiedenen Ansprachen in einer Halle des Waffenplatzes Thun.

jährige systematische Entwicklung und intensive Erprobung der Herstellerfirma notwendig.

### Rund um den Panzerübungsplatz Thun

Eine abschliessende Besichtigung (Leitung: Oberst i GSt Paul Zollinger) des Panzerübungsplatzes, in Gruppen geführt von Instruktoren, vermittelte einen guten Überblick über die Möglichkeiten zur Ausbildung. So war zu vernehmen, dass bereits im März zwei erste Schulfahrzeuge zur Verfügung standen. Zudem werden die Armeeangehörigen an modernsten technischen Apparaturen in einem Intensivtraining auf den neuen Panzer vorbereitet. Dazu gehören Fahr-, Turm- und Richtsimulatoren, das heisst praktisch jeder Handgriff im neuen Kampfpanzer kann auf einem Simulator geübt werden. Hiezu machte der Waffenchef der Mechanisierten und leichten Truppen, Divisionär Friedrich Suter, darauf aufmerksam, dass diese «Trockenübungen» weder den scharfen Schuss noch den praktisch gefahrenen Kilometer im Gelände ersetzen können.

Eine nicht alltägliche Baustelle weckte das Interesse des Berichterstatters. Bei der N6 vor dem Allmendtunnel bei Thun entsteht eine Ein- und Ausfahrt nur für Panzer. In Zukunft können die Panzer unserer Armee direkt von der Allmend auf die Autobahn gelangen. Damit werden künftig die Thuner Gemeinden im West-Amt vom Durchgangsverkehr der Panzer verschont. Ein wertvoller Beitrag zur Lärmverminderung.



Zu dieser kleinen Feier, die vom Projektleiter Ruedi Kropf (GRD) eröffnet wurde und der in seiner Begrüssungsansprache darauf hinwies, dass nach seiner Einschätzung der «Panzer 87 Leopard» mehr als 30 Jahre durch die Truppe genutzt werden könne, waren eine grosse Schar Gäste eingeladen. Unter vielen andern Vertreter der Herstellerfirma Krauss-Maffei aus München sowie der Präsident der Militärkommission des Nationalrates, Adolf Ogi.

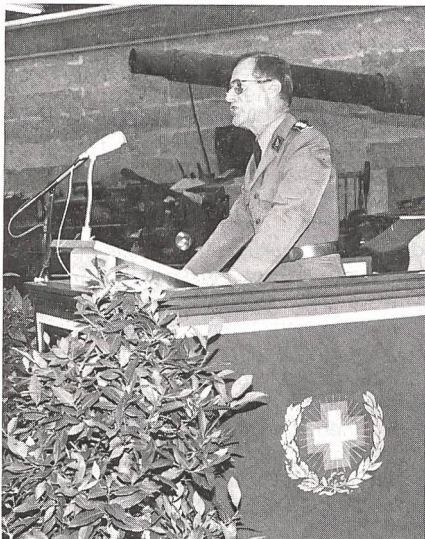
Schlussendlich darf nicht unerwähnt bleiben die erneut vorzügliche Betreuung der Journalisten durch den Informationschef des EMD, Dr H R Strasser, das Spiel des Inf Rgt 26, welches die Feier mit rassigen Musikvorträgen umrahmte, wie auch – und dies sei besonders hervorgehoben – die beispielhafte militärische Einstellung der Uof-Schüler der Pz Trp RS 222, mit der sie an ihre neue, nicht leichte Aufgabe herantreten. In der Zwischenzeit sind diese zu Korporalen befördert worden.



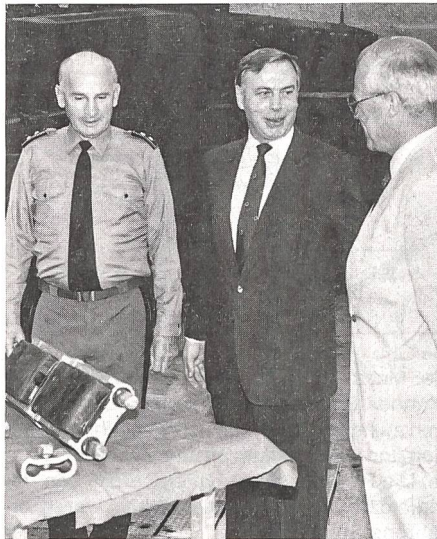
An Simulatoren kann praktisch jeder Handgriff geübt werden.



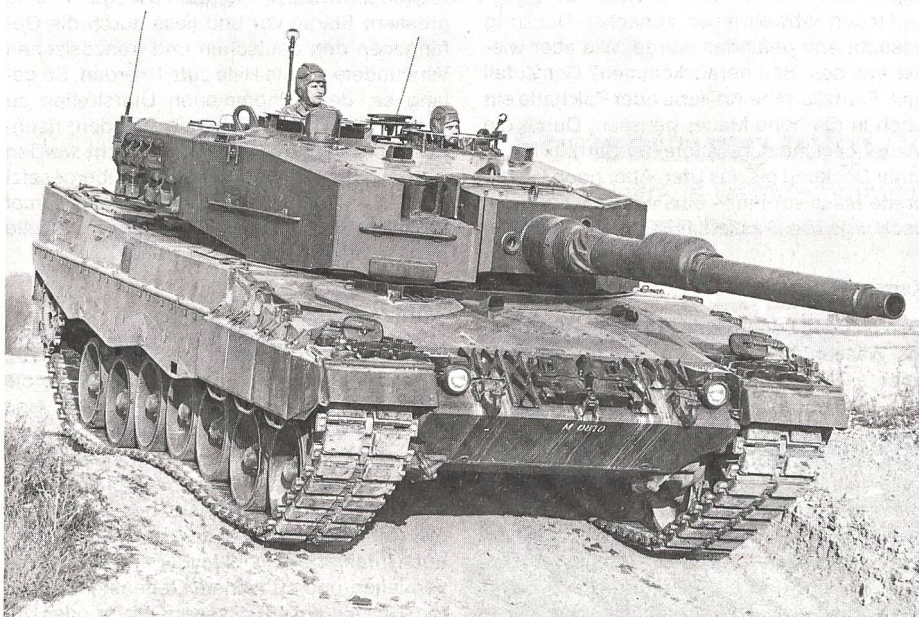
Danke, meine «Herren Pänzeler», das war ein interessanter Tag.



Generalstabschef Eugen Lüthy übernimmt, als Präsident für die Kriegsbereitschaft Verantwortlichen, diese 35 «vollendetsten aller Katzen».



Divisionär Friedrich Suter, Waffenchef der Mechanisierten und Leichten Truppen, Rüstungschef Felix Wittlin und Brigadier Peter Mülheim, Direktor der Kriegsmaterialverwaltung, können die ersten 35 Leopard-Panzer der Truppe übergeben.



Der Kampfpanzer Leopard 2 bei der Geländefahrt.

#### Schweizerische Hauptproduzenten

Panzer 87 Leopard  
**Wild AG**  
Feuerleit-Teilsystem EMES-15  
Hilfszielfernrohr

**K + W Thun**  
Waffenanlage  
Montage Turm

**Georg Fischer AG**  
Wannengehäuse

**K + W Thun**  
Montage Antriebsblock  
Montage Fahrgestell  
Endmontage Panzer

**Von Roll AG**  
Turmhaube

**Contraves AG**  
Periskop  
Waffennachführanlage  
Wärmebildgerät  
Diverse Baugruppen

**Gebr Sulzer AG**  
Fahr- und Lenkgetriebe

**MOWAG**  
Seitenvorgelege

**NAW Arbon**  
Hauptmotor  
Integration Antriebsblock

**FFA Altenrhein**  
Laufwerk  
Kraftstoffanlage